

Workshop Atelier Nr. 6: Substitution

Präsentation von Monika Kummer und Max Bitterli
Zentrum ambulante Suchtbehandlung ZAS, Stiftung Contact Netz, BE

Stolpersteine

- Nicht strukturierte Abläufe
- Organisationskultur
- Menschliche und fachliche Verschiedenheiten
- Konkurrenzdenken
- Verluste
- Gartenzäune
- Haltungen
- Personalwechsel
- Zeitaufwand
- Ungenügende Instrumente

Voraussetzungen für eine gelingende Vernetzungsarbeit

Sozial- und Fachkompetenz:

- Kommunikationsfähigkeit (gemeinsame Sprache entwickeln)
- Ganzheitliches Denken
- Eigene Kompetenzen und deren Grenzen kennen
- Gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung
- Personalmanagement (die richtigen Leute anstellen und sie entsprechend ihren Fähigkeiten einsetzen)

Ziele:

- Gemeinsamer Auftrag
- Klären von Erwartungen und Ressourcen
- Gemeinsame Zielsetzung definieren
- Entwickeln und Erhalten einer Kooperationskultur

Strukturen:

- Zeitgefässe schaffen
- Finanzielle Mittel zur Verfügung stellen
- Kooperationspartner ausfindig machen und kontaktieren
- Rollen klären
- Verbindlichkeit
- Controlling und Evaluation

Eine Zusammenarbeit unterliegt einer Entwicklung und Bedarf einer kontinuierlichen "Pflege". Wird diesem Aspekt zuwenig Gewicht gegeben, ist die IIZ zum Scheitern verurteilt. "Pflege" heisst, dass die Zusammenarbeit nicht einzig auf einer sachlichen Ebene ablaufen darf. Dazu gehören die kulturellen Aspekte, wie gemeinsames Austauschen ausserhalb der Sitzung oder vielleicht ein gemeinsames Essen etc.

- Integrierte Abläufe
- Case Management
- ?? Offene Frage ??
- Bezug Klient-C.M.